

Jugend präsentiert Lieblingslektüren

SK
27.11.25

- Bereits dritte Auflage des Formats BookTok on Stage
- Veranstaltung eingebettet in Lange Nacht der Bücher
- Elisa Kissing erhält von der Jury den ersten Preis



VON SABINE BUSSE

Überlingen „BookTok on Stage ist eine Liebeserklärung der Überlinger Jugendlichen ans Lesen.“ Mit diesen Worten eröffnen Stefania Volta und Raela Petrea die dritte Auflage des Formats in der Stadtbücherei. Die Spielregeln: Jede und jeder Jugendliche hat zwischen zwölf und 17 Jahren hat fünf bis sieben Minuten Zeit, ihr oder sein Lieblingsbuch vorzustellen und kann den Vortrag mit beliebigen visuellen oder akustischen Mitteln untermalen oder anreichern. Das nutzten sie die Jugendlichen fantasievoll. Wie in den vergangenen Jahren vergab eine vierköpfige Jury, in der zwei Schüler vertreten sind, nach jedem Vortrag Punkte.

Die Moderation des Nachmittags übernahm Raela Petrea. Die ehemalige Schulsprecherin der Wiestorschule hatte die Idee, den erfolgreichen Internet-Trend auf die Bühne zu holen, was Stefania Volta vom Verein Lesezeichen und ihre Mitsprecherinnen gern aufnahmen. Seitdem ist das Format „BookTok“ fester Bestandteil des Programms der Langen Nacht der Bücher, mit erneut voll besetzten Zuschauerreihen.

Die Jury hatte in diesem Jahr keine leichte Aufgabe. Alle sieben Teilnehmer nahmen die Zuhörer unterhaltsam mit in ihre individuelle Lesewelt. Am überzeugendsten gelang dies Elisa Kissing, die mit dem ersten Preis für einen beeindruckenden Vortrag und eine anspruchsvolle Buchauswahl belohnt wurde.



Eine Urkunde und einen Preis für jeden Teilnehmer (von links): Elisa Kissing, Matthes Dirksen, Johannes Liese, Khoa Dank Ngyen, Benedikt Philips, Valerie Philips, Aruna Sofia Hirdes und Kira Khizamudinova. FOTOS: SABINE BUSSE



Raela Petrea (links) hatte vor drei Jahren die Idee zu BookTok on Stage. Stefania Volta vom Verein Lesezeichen setzte sie mit einigen Helferinnen erfolgreich um.



Erster Preis: Elisa Kissing und ihre Vorstellung eines Buches über die Nazizeit.

Die 13-jährige Schülerin hatte sich mit „Der Junge auf dem Berg“ von John Boyne keinen leichten Lesestoff ausgesucht. Das Buch erzählt die Geschichte eines Waisenjungen, der von seiner Tante kurz vor dem Zweiten Weltkrieg aufgenommen wird. Sie arbeitet als Dienstmädchen auf dem Berghof bei Salzburg, Hitlers Sommerresidenz. Die Tante muss mit ansehen, wie ihr Neffe immer mehr unter den Einfluss der Nazis und ihrer Parolen gerät. Elisa Kissing steht in einem Kostüm auf der Bühne und schlüpft in die Rolle der Frau. Sie liest Passagen des Buchs vor und macht die sorgenvollen Gedanken der Tante eindrücklich nachvollziehbar sowie die Hilflosigkeit, mit der sie verfolgt, wie ihr Neffe Hassparolen übernimmt. „Wir sind alle Menschen. Es ist egal, welche Hautfarbe oder Religion jemand hat, das spielt keine Rolle“, lautet Elisa Kissings energiegeladener Appell zum Schluss. Die „Gehirnwäsche“ der Nazis dürfe sich nicht wiederholen. Die Jury belohnte sie für diesen Vortrag mit dem ersten Preis, der mit 200 Euro dotiert ist.

Über den zweiten Preis freuten sich Matthes Dirksen und Johannes Liese. Die beiden Zwölfjährigen gehen in Saarbrücken zur Schule, sind aber durch die Familie mit Überlingen verbunden. Die beiden stellen das Buch



Die beiden Schüler Matthes Dirksen und Johannes Liese aus Saarbrücken.

„Magnus Chase – Das Schwert des Sommers“ von Rick Riordan vor. Es geht um einen Waisenjungen, der auf der Straße lebt, bis er erfährt, Nachfahre eines nordischen Gottes zu sein. Der Waisenjunge muss sich direkt beweisen, dabei geht es um nichts Geringeres, als den Weltuntergang abzuwenden. Die temporeiche, abenteuerliche Geschichte stellen die beiden mithilfe von Bildern und Animationen inklusive eingesprochenen Passagen vor. Die Jungs spielen sich thematisch die Bälle zu, charakterisieren humorvoll die Protagonisten und nennen ihre persönlichen Lieblingsfiguren, was den Vortrag komplett macht.

Aruna Sofia Hirdes bevorzugt ebenfalls fantasievollen Lesestoff, aber mit einem ganz anderen Schwerpunkt. Die 15-jährige Waldorfschülerin stellt den ersten Band der Buchreihe „Alea Aquarius“ der deutschen Autorin Tanja Stevner vor. Sie taucht im wahrsten Sinne

Im Dezember 2024 wurde der Verein Lesezeichen mit dem Ehrenamtspreis „Förderpreis des Bodenseekreises“ ausgezeichnet. Neben der umfassenden Leseförderung, die der Verein betreibt, wurde bei der Begründung das Format BookTok on Stage hervorgehoben. Das

des Wortes mit der Protagonistin in die faszinierende und zugleich bedrohte Welt des Meeres ein. Arunas engagierter und eloquenter Vortrag wird von Meeresrauschen begleitet. So nimmt sie die Zuhörer mit auf eine spannende Reise, bei der die Protagonistin neue Freundschaften schließt, neue Fähigkeiten entdeckt und sich mit der zunehmenden Bedrohung des Lebensraumes der Meeresbewohner auseinandersetzt. „Wenn wir die Meere zerstören, zerstören wir auch einen Teil von uns“, fügt Aruna an.

Appell gegen Drogen

Mit dem vierten Platz wurde der unkonventionelle Vortrag von Khoa Dank Ngyen belohnt. Der 14-jährige Schüler stellte das Buch „No longer human“ des japanischen Autors Osamu Dazai von 1948 vor. Der Protagonist führt ein trostloses Leben, hat als Außenseiter Probleme, das menschliche Wesen zu

aktivität und Selbstwirksamkeit der Jugendlichen in den Mittelpunkt“ stelle und eine spannende Persönlichkeitsentwicklung ermögliche. „Es schlägt zudem eine Brücke zwischen den Generationen, indem junge Menschen ihre Begeisterung öffentlich teilen und dabei den Austausch mit älteren Menschen fördern“, so die Begründung der Jury. www.lesezeichen-ueberlingen.de

verstehen, wird wie der Autor drogenabhängig und nimmt sich das Leben. „Warum sollte man so ein depressives Buch lesen?“, fragt der Schüler, dem es gelingt, das Publikum trotzdem mit einem humorvollen Vortrag zu unterhalten. Seine Schlussbotschaft lautet: „Bitte keine Drogen nehmen!“

Den fünften Platz teilen sich Benedikt Philips, Valerie Philips sowie Kira Khizamudinova. Auch sie eröffnen mit ihren Vorträgen den Zuhörern spannende Geschichten in fantastischen Welten. Der 14-jährige Benedikt schlägt die Brücke zwischen Buch und Spiel mit „Minecraft. Die Insel“. Valerie Philips ist fasziniert von der romantischen Zeitreise, auf die sich die Protagonistin Dorothy mehr zufällig begibt. Kira ist Fan der Manga-Reihe Nausicaä, in der Menschen, nachdem sie den Planeten zerstört haben, unter anderem gegen riesige Insekten ums Überleben kämpfen müssen.